

NR. 10 unserer Geschichtsreihe

G'schichte üs Mohlbürg

Wir feiern Geschichte

MAHLBERGER „HEYRATSANZEIGE“ AUS DEM JAHRE 1794

Hochzeitsbild 1914



Hochzeit Kern & Dieterle, 1940

Er sucht Sie, Sie sucht Ihn, Bauer sucht Frau, Paarship ... die Wege, einen Partner zu finden, waren und sind vielseitig. Seit über zweihundert Jahren ist die Partneranzeige in der Zeitung eine gerne gewählte Variante. Eine wirklich beeindruckende Heiratsanzeige stellte Emil Bader 1962 im „Altvater“, dem Heimatblatt der Lahrer Zeitung vor (Baader, Emil: Einzelne Arbeiten. Mahlberger „Heyratseinzeige“ aus dem Jahre 1794 (Der Altvater, 19.5.1962)):

„VON NICHT HÄSSLICHER LEIBESGESTALT SEIN SO ZWAR, DASS SIE NICHT AUßERORDENTLICH SCHÖN ZU SEIN BEDARF;...“

Der in Lahr wohlbekannte Hebelpreisträger und Hebelforscher Professor Dr. Wilhelm Zentner, der schon zweimal beim Langenharder Hebelschoppen sprach, fand in der Karlsruher Zeitung vom 21. April 1794 eine interessante, aus Mahlberg stammende „Heyratsanzeige“. Die Leser des „Altvaters“ - und auch die Leser unseres Mahlberger Gemeindeblattes - dürfte diese merkwürdige Heiratsanzeige, wohl eine der ältesten dieser Art aus dem badischen Land, interessieren.



Hochzeit Scherer & Kublin, 1913



www.mahlberg.de

Die Anzeige lautet:

“

Ein lediger Mann, von besten Jahren, aus einer angesehenen Familie, der deutsch, lateinisch, französisch und polnisch spricht, der Rechnungs- und Violinkunst erfahren, mehrere Jahre in K. K. Kanzleien gedient und über sein Wohlverhalten, als geleistete Dienste die besten Zeugnisse vorweisen kann, der Handlungswissenschaft so ziemlich kundig, Weltkenntnis besitzt, in mehreren Ländern eine beträchtliche Strecke gereist, der übrigens von gut gebildeter Leibesgestalt und von allen Leibesgebrechen frei ist, wünscht sich an einem oder anderen Ort zu etablieren. Er will also jenem Mädchen - oder jener Wittib, ohne, höchstens mit einem Kind, die auf seine Rechtschaffenheit das völlige Vertrauen setzen wird, seine Hand unter folgenden Bedingungen höflichst dargeboten haben:

1. Muß dieselbe ein Vermögen von wenigstens 4000 Gulden haben;
2. von nicht hässlicher Leibesgestalt sein so zwar, dass sie nicht außerordentlich schön zu sein bedarf;
3. keine ansteckende Krankheit und keine Leibesgebrechen haben; keinen großen moralischen Fehler haben.

Fände eine dergleichen Frauenperson dazu Belieben, so kann solches allezeit in Briefen, unter der Adresse an N. N. Musikus und Skribent bei Herrn Winkler, Uhrmacher in Mahlberg, bekannt gemacht werden - oder durch heimliche Darstellung des Originals. Es bleibt alles in Secreto.

”

Wir wissen nicht, wie der Musikus und Skribent N. N. hieß und ob er eine Lebensgefährtin gefunden hat, gewiss aber muss sich im Archiv der Stadtgemeinde Mahlberg der Name des Uhrmachers Heinrich Winkler finden.

Autorin: Sabine Benz | Bildarchiv: Holger Otto | Quelle: (Der Altvater – Heimatblätter der Lahrer Zeitung, 20. Jahrgang, 9. Folge, 19. Mai 1962, Seite 120)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Vielleicht haben auch Sie eine lustige/spannende/traurige/schaurig-schöne Geschichte von Mahlberg und seinen Bewohnern zu erzählen. Wir freuen uns über jeden Beitrag! Alle Geschichten werden in einem kleinen Büchlein gesammelt, das anschliessend herausgebracht werden soll.

›Anschrift Stadt Mahlberg, Frau Sanfilippo, Rathausplatz 7, 77972 Mahlberg
›Tel. 07825 8438-10 ›Tel. 07825 8438-38 ›Mail sanfilippo.stadt@mahlberg.de

Nächste Ausgabe: 11. Ruska